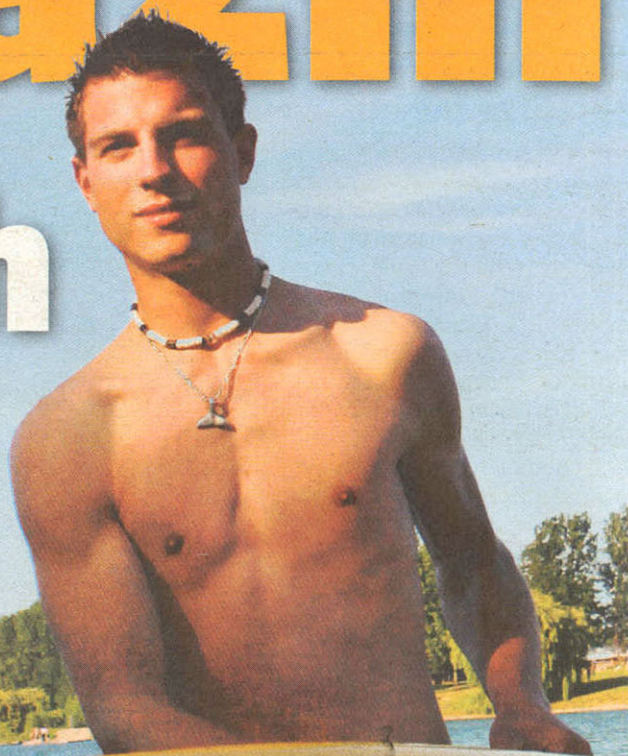


AM WOCHENENDE

Magazin

Baywatch auf Kölsch



Der Sommer ist heiß!
Wir haben ein großes
Sonderheft rund um Freibäder,
Badeseen, Wassersport und
erfrischende Ausflüge
zusammengestellt



Kompliment



Elena Hoemann, Mara Elskamp und Hannah Busshoff

Es ist ein Auftrag, an dem echte Politiker oft scheitern: nachhaltig regieren. Die Balance halten zwischen Ökologie und Ökonomie, Finanzen und Familie, Schuldenbremse und Schulbildung. Aber Elena Hoemann (16), Mara Elskamp (15) und Hannah Busshoff (16), Schülerinnen am Ursulinen-Gymnasium in Köln, haben es geschafft und so die „Ecopolicyade“ gewonnen, einen bundesweiten Schülerwettbewerb,

bei dem ein fiktives Land per Computersimulation erfolgreich regiert werden muss. Das schafft nicht jeder: Die Bundestagsabgeordneten, die es beim Finale in Berlin zeitgleich mit den Schülern versuchten, „die hatten immer einen Staatsstreich“, sagt Hannah. Elena, Mara und sie aber regierten sich an die Spitze. Als Team – etwas, das echten Politikern zurzeit nur selten gelingt. Kompliment! (sio)

Blick zurück Vor 50 Jahren: Leuchtschilder für Köln

Auf dem damaligen neuesten Stand der Technik wurde 1960 den Autofahrern der richtige Weg gewiesen: „Jeder Kraftfahrer, der nachts einmal eine ihm unbekannte Großstadt passiert hat, weiß, dass es nicht einfach ist, auf Anhieb den richtigen Weg zu finden. Erleuchtete Hinweis- und Richtungsschilder sind daher vorsorglich an allen wichtigen Ein- und Ausfallstraßen der Stadt aufgestellt, die die Orientierung ermöglichen“, schrieb diese Zeitung am 12. Juli 1960. „Diese »leuchtenden Wegweiser« sind gewisser-

maßen die stummen Lotsen.“ Heute sieht man solche Schilder nur noch äußerst selten. Mittlerweile stehen die Hinweise mit speziellen Folien auf den Schildern, die reflektieren und auch bei Dunkelheit gut lesbar sind. Das galt früher nur bei Leuchtschildern: „Der ankommende Fahrer kann, ohne seinen Wagen verlassen zu müssen, frühzeitig die etwaige Richtungsänderung erkennen und zügig weiterfahren“, hieß es im „Kölner Stadt-Anzeiger“. „Voraussetzung ist allerdings, dass diese Leuchtschilder stets intakt sind und funk-



Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ vom 12. Juli 1960

tionieren. Sie bedürfen daher der ständigen Pflege und Wartung.“ Dafür wurde extra eine Kolonne von Elektrofachleuten zusammengestellt. (ran)

cron
KÜCHEN
KULTUR

WWW.CRON.DE

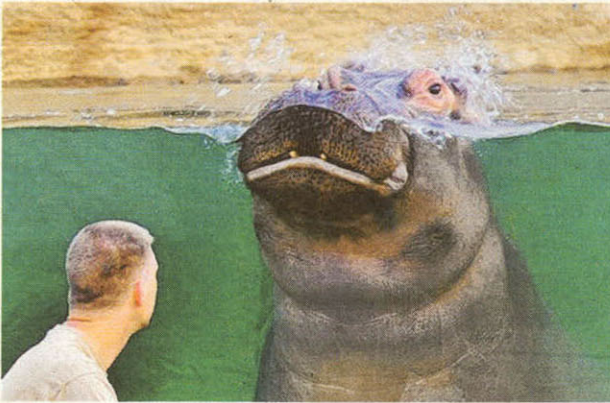
10 Tolle Freibäder

Glücklich sind jene, die ein Freibad direkt um die Ecke haben. Doch wer sich ohnehin in Auto oder die Bahn setzen muss, dem zeigen wir 15 schöne Freibäder, deren Besuch sich auf jeden Fall lohnt. Schattige Liegewiesen, Wasser-rutschen, Beach-Volleyball – für jeden Geschmack ist etwas dabei.



18 Kölner Zoo

Im Hippodrom können Besucher die Tierwelt Afrikas hautnah erleben – Flusspferde, Nilkrokodile, und andere Bewohner der Flussebenen fast wie in freier Wildbahn.



Titel

04 | **Sommerhelden** Baywatch gibt es auch in den Kölner Freibädern und draußen am See. Wir porträtieren die Aufpasser am Beckenrand

Themen

- 10 | **Freibäder** Die Lieblingsorte der Redaktion
- 12 | **Schwimmen** Bäder der Region im Überblick
- 14 | **Fitness** Wassersport auf Seen und Flüssen
- 16 | **Natur** Badeseen in Köln und Umgebung
- 18 | **Ausflugstipps** Wissen rund ums Wasser

Literatur

- 20 | **Lesetipps** Bücher für den Sommer

Kinder

- 24 | **Rätsel** Was wisst ihr über die Meere?

Essen & Trinken

- 30 | **Granités** Löffelweise Erfrischung
- 31 | **Restaurantkritik** Helmut Gote testet die „Zeit der Kirschen“

Sinnfrage

- 32 | **Interview** Peggy Büchse über Naturgewalten
- 26 | Rätsel
- 27 | Horoskop
- 29 | Unverlangt eingesandt

BILDER: ARCHIV, GETTY, ROLF HÜRCHÉ/KÖLNER ZOO, STEFAN WORRING

32 Sinnfrage

Peggy Büchse hat als Freiwasserschwimmerin genauso mit den Wellen gekämpft wie mit ihren Gegnerinnen. Im Interview erklärt sie, warum es uns trotz aller Gefahren ins Wasser zieht.

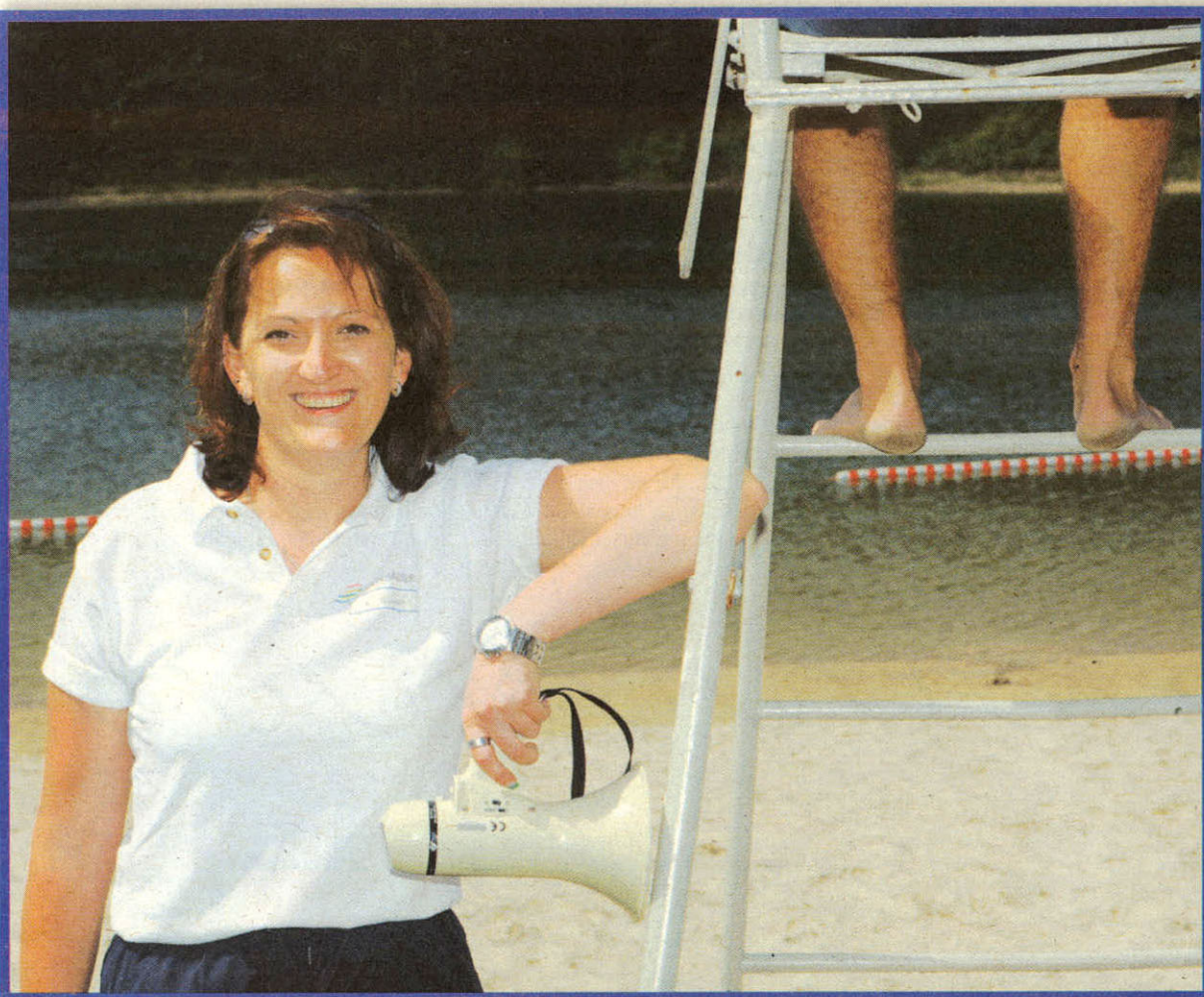


GESELLSCHAFT

Helden des Sommers



Berufsbezeichnung:
Fels in der Brandung.
Kölner Bademeister
und Rettungsschwimmer,
die uns im Notfall aus dem
Wasser ziehen



„Männer? Da gibt's schon manchmal was Hübsches zu sehen. Gut, dass wir die Sonnenbrille aufhaben. Da sieht man nicht genau, wo ich hingucke

Kerstin Hammer,
Naturfreibad Vingst

VON CLAUDIA LEHNEN
UND MAX GRÖNERT (BILDER)

Kerstin Hammer kann auch anders. Dann bekommt sie einen strengen Zug um den schmalen Mund, verschränkt die Arme vor der Brust, schiebt das Kinn ein wenig vor und sagt: „So kommste hier nicht rein. Geh dich vorher duschen!“ Aber dann verschwinden die scharfen Linien wieder aus ihrem Gesicht. Wenn sie lacht, zeigt sie ihre Zähne. Sie lehnt am weißlackierten Schwimmmeisterhochsitz, die Farbe blättert ab, was bleibt, sind gelbe Rostflecken. Hammer guckt konzentriert über das stille Wasser im Naturfreibad Vingst. Sie überwacht den Strand. So wie Erika Eleniak als Shauni McClain. Oder Pamela Anderson als Casey Jean „C.J.“ Parker. Baywatch. Rote Bojen, rote Badeanzü-

ge, weißer Sandstrand, die Gefahr ist die Nachbarin in der Malibu-Idylle. Hammer hat keine Boje, dafür einen weiß-roten Rettungsring und ein Megaphon. Die 35-Jährige ist Meisterin für Badebetriebe, wie es korrekt heißt. Sie ist noch nie aus einem roten Hubschrauber ins Meer gesprungen, sie rennt nicht mit nass glänzender Haut wie eine Hürdenläuferin durch das Wasser. Sie klettert nicht mit muskulösen Oberarmen neben der Leiter aus dem Becken. Trotzdem ist sie eine der Heldinnen dieses heißen Sommers. Retterin am Beckenrand, Retterin am Badestrand.

Manchmal zählen Sekunden

Was sie schon erlebt hat: Sekunden, in denen es um Leben oder Tod geht. „Schlappen weg und rein. Da reagiert man einfach. Dafür sind wir ausgebildet“, sagt Hammer. Sie trägt blaue kurze Shorts, ein wei-

ßes T-Shirt, ihre Fingernägel sind maigrün-oliv gestreift. Nicht immer folgt auf den Sprung aus dem roten Rettungsboot eine Heldengeschichte. Einmal hat die Angestellte

der Kölnbäder einen leblosen Mann aus dem Wasser gezogen – „er hatte eine Lungenembolie, es war nichts mehr zu machen. Das war einfach vorbei“, sagt sie. Sie liebt ihren »

Marktpartner
der Abocard



EINRAHMUNGEN

Deutschlands
größter
Fachbetrieb



WERKLADEN

Köln • Eifelwall 56 • 94 40 47-15, -17 • P im Eifelwall 30
www.werkladenrahmen.de • online-shop: www.rahmenwerk.de

Beruf, draußen sein bei Wind und Wetter – auch bei Regenschauer. Die Leute, die witzigen, die schwirigen, auch die türkischen Jungs, die erst ein paar Wochen Anlauf brauchen, um zu akzeptieren, dass eine Frau hier der Sheriff auf dem Hochsitz ist. Sie liebt es aber auch zu gucken, die Körper zu sehen, manchmal durchtrainierte Männer – „da gibt’s schon manchmal was Hübsches zu sehen im Freibad. Gut, dass wir die Sonnenbrille haben.“ Da guckt es sich unbeobachtet.

Aber nicht so sehr der Bade-
gast, eher der Rettungsschwimmer ist Sexsymbol – David Haselhoff in der Rolle des rettenden Mitch hat unser Bild geprägt. Frauenschwarm, durchtrainiert, knap-

pe Badehose, gesund, stark, unbesiegbar. Ein Mann der Tat ist Michael Postinett auch. Selbst wenn er keine rote Badehose trägt. Er zieht aber schon mal zappelnde Kinder aus dem Becken im nun renovierten Stadionbad, in dem er schon seit 27 Jahren jeden Sommer über Wasserqualität und Becken-Etikette wacht. Wenn es sein muss, wuchtet er auch Mülleimer und Bänke an Land, die jugendliche Einsteiger in der Nacht ins Wasser geworfen haben. Postinett ist 47 Jahre alt, hat aber ein gutes Gedächtnis. Und so ist der wuchtige Mann mit den verschränkten Armen und dem herausfordernden Blick von einem Augenblick auf den anderen wieder der Junge, der selbst den Bade-

meistern nicht immer nur Freude gemacht hat. „Mit 14 bin ich auch mal aus dem Stadionbad geflogen. Ich bin vom Beckenrand gesprungen und hab dabei den Bademeister nass gemacht.“ Dummheiten hat er genug angestellt, auch im Freibad, aber im Sommer war er ja fast rund um die Uhr hier in Müngersdorf. Es gab ja sonst nicht viel in seiner Kindheit. Nicht so ein großes Freizeitprogramm wie heute. Die Sommerferien waren Freibadferien. Was sonst? „Ich war jeden Tag im Freibad. Wir sind im Wasser rumgehungen, haben Fußball gespielt, lagen dort, wo früher der Fliegenpilz-Kiosk war. Da haben sich auch kleine Liebschaften angebahnt.“ Heute ist Postinett wahrscheinlich einer

der zufriedensten Helden der Welt. Er hat gar keine Wünsche. Schließlich tut er längst das, was er sich wünscht. Die Meisterprüfung als Ziel? „Ich bin zufrieden, Fachangestellter für Bäderbetriebe zu sein. Ich will nicht mehr. Ich bin derjenige, der beim normalen Volk bleiben will.“ Bescheidene Helden.

Abwechslungsreicher Arbeitsalltag

Am meisten Stress hat Mahir Senol Toymaz, wenn es den Kindern langweilig wird. Dann fallen ihnen Sachen ein, die sich mit einem geregelten Badebetrieb nur schwer vereinbaren lassen. „Rumrennen, Türen knallen, Schlüssel abbrechen, Toilette verstopfen“, zählt Toymaz auf.



„Miami Beach, Sonne pur, weißer Strand – das ist das, was man sich als Rettungsschwimmer wünscht

Sven George,
Rettungsschwimmer Fühlinger See

„Als Kind habe ich immer noch Bahnen gezogen, wenn alle anderen schon spielten

Manuela Durst, Ossendorfbad

Er arbeitet seit elf Jahren bei den Bädern Köln, angefangen hat er als Saisonkraft, nachdem der ehemalige Buchhalter aus Istanbul nach Deutschland kam. Der zweifache Vater macht einen gutmütigen Eindruck. Seine Augenbrauen bewegen sich viel, wenn er spricht, sein Blick ist dunkelbraun und verständnisvoll, sein Lachen schüchtern. Und doch: Wenn ein „Spring nicht vom Beckenrand“ hier im Höhenbergbad auch bei der vierten Wiederholung nicht hilft, dann schickt der 51-Jährige die Sturen schon mal nach Hause. „Am liebsten rufe ich gleich die Eltern an. Aber manche geben mir ihre Nummer nicht, weil sie wissen: Das gibt zu Hause Ärger.“ Seine Frau ist auch eine, die in Was-

ser macht. Sie arbeitet an der Kasse des Agrippabads. Weshalb die beiden Töchter in der Freizeit mit den Eltern fast alles anstellen können – nur keinen Badeausflug. „Ins Freibad gehen wir an freien Tagen und im Urlaub dann ehrlich gesagt nicht mehr.“

Toymaz findet, dass sein Beruf einer der abwechslungsreichsten der Welt ist. „Wir sind Pädagogen, Polizisten, Schwimmlehrer, Techniker, Psychologen und Krankenpfleger“, sagt er. Und natürlich auch ein bisschen Sportler. Bei Baywatch gibt es nur Modellathleten. Männer wie Frauen haben alle den perfekten Körper. In Not geratenen eilen sie zu Hilfe. Kraftvoll pflügen sie durchs Wasser, ihr Delfinschwung

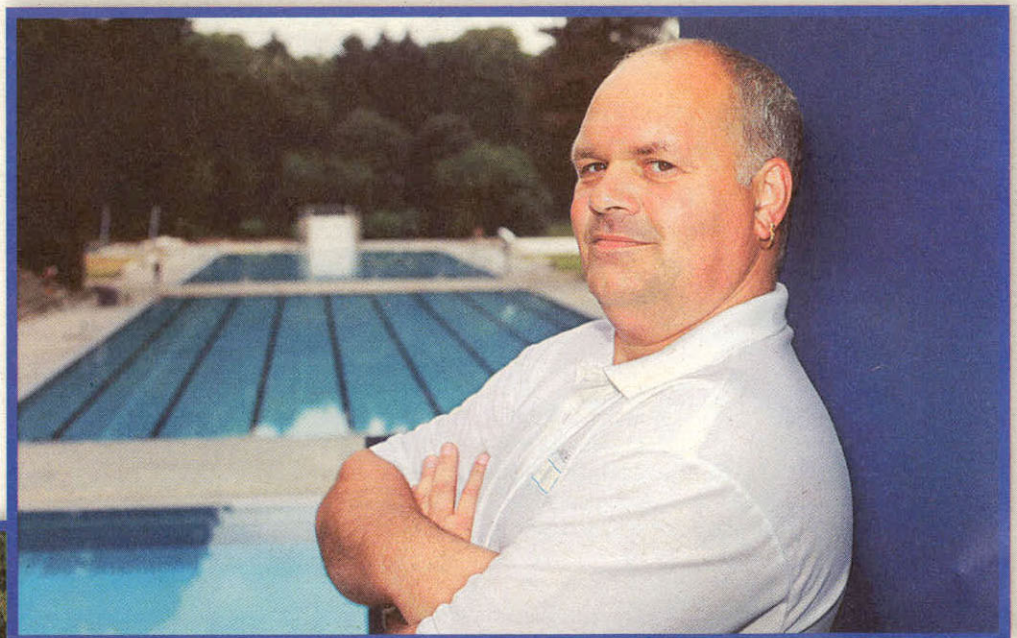
zeugt von einer perfekt genutzten Schultermuskulatur. „Ich bin bereit, du musst dich nicht fürchten. Ich werde dich nicht aus den Augen lassen. Alles wird gut“ – so die Botschaft des Baywatch-Intro-Songs, der den Fernsehvorabend der 90er Jahre maßgeblich untermalte. Im Höhenbergbad stützt sich Toymaz auf das Geländer der Babyrutsche und gibt zu, dass er auf 100 Meter Kraul nie unter eine Bestzeit von 1 Minute 34 Sekunden gekommen ist. „Aber ich habe das ausgeglichen mit zweimal 25 Meter Durchtauchen. Streckentauchen – das ist leicht für mich.“

Manuela Durst ist da ein anderes Kaliber. Sie war mal Leistungsschwimmerin. Sport ohne Wasser –

das kann sie sich gar nicht vorstellen. Weshalb es manchmal gar nicht so einfach ist mit ihrem Liebsten, der lieber Fußball spielt und joggen geht, Wasser aber wenn möglich meidet. Durst liebt das Freibad. Das türkisblaue Wasser. Schreie, Lachen, Johlen – ein Geräuschteppich, der den Badegast schon am Eingang empfängt. Den Chlorgeruch? „Den nehme ich gar nicht mehr wahr“, sagt die 32-Jährige, die einen roten Badeanzug trägt. Ein bisschen Casey Jean im Kombibad Ossendorf. Ein Sommertraum am Strand, Retter in Zeitlupe, weißer Sand und weiches Sonnenlicht. Ein perfekter Kopfsprung, ein gleißend weißes Lächeln, Mund-zu-Mund-Beatmung als erotisches Erleb- »

„Der Beruf macht mich selbstbewusst. Gut ist, dass ich mit 1,87 Metern fast zu keinem Gast hochgucken muss

Bianca Moers, Zündorfbad



„Mit 14 bin ich auch mal aus dem Stadionbad geflogen. Ich bin vom Beckenrand gesprungen und hab dabei den Bademeister nass gemacht

Michael Postinett, Stadionbad



nis. Ganz so idyllisch ist der Bade-meisterjob im Kölner Nord-Westen dann aber nicht. „Wir arbeiten immer dann am meisten, wenn die anderen Zeit haben. Am Wochenende, Nachmittags und abends.“ Durst hat nur ein Wochenende im Monat frei – Freundschaften kommen zu kurz. Außerdem ist gerade von den jungen Frauen Autorität gefragt. Das musste auch Bianca Moers, Auszubildende im Kombibad Zündorf erst lernen. „Am Anfang fiel es mir schon schwer. Die meisten, die ich ermahnen muss, sind in meinem Alter oder älter“, sagt sie. Mittlerweile ist sie aber souverän. „Gut ist, dass ich mit 1,87 Metern fast zu keinem Gast hochgucken muss.“

Der Held am Beckenrand

Sven George ist gar nicht so stark. Das Rettungsbrett ist zwar so groß wie eine hölzerne Altbautür, aber „sehr leicht“, sagt er beschwichtigend. Beim Summerjam hat er schon mal einen Jugendlichen aus dem Wasser gezogen. „Alkohol, Hitze, Selbstüberschätzung“, zählt der 20-Jährige auf. Rein ins Boot, rauspaddeln, reinspringen, zappelnden Mann auf die Boje und raus damit. Danach fühlt man sich schon ein bisschen heldenhaft. In den 90er Jahren hieß der Held am Beckenrand Paul und war eine Kunstfigur der Band „Die Ärzte“. Paul war ein bisschen fies, aber natürlich auch ein Retter in jeder Lebenslage. „Wir

amüsieren uns mit Brust oder Kraul, denn über uns da wacht – Paul!“ Und Paul, der ist nicht nur einer, der Ertrinkende rettet, sondern auch einer, von dem man sich gerne Mund-zu-Mund-beatmen lässt. Denn Paul, der war zumindest vor fünfzehn Jahren, der „schönste Bademeister auf der ganzen Welt“.

Ob George sich auch ein bisschen männlich-schön findet in seiner Rolle als Lebensretter in roten Shorts? George ist das alles ein wenig unangenehm. Darüber, ob sein ehrenamtlicher Job beim DLRG bei Frauen gut ankommt, will der sportliche junge Mann, der schon seit zwölf Jahren bei der Deutschen Lebensrettungs Gesellschaft

schwimmt, nicht nachdenken. „Ich bin nicht derjenige, der extrem darauf achtet, ob fremde Frauen mich gut finden.“ Früher lebte und rettete George an der Nordsee. Wellen, Sturm, Gischt, offenes Wasser. Der Fühlinger See ist dagegen natürlich Kinderkram. Sein Job als Feuerwehrmann hat ihn nach Köln getrieben. Aber heimlich träumt er dann doch vom vor Gesundheit und Tatendrang strotzenden Dasein als Mitch Buchannon, der Mitgefühl mit den weniger Privilegierten hat. Alles vor entsprechender Kulisse, versteht sich. „Miami Beach, Sonne pur, weißer Strand, das ist das, was man sich als Rettungsschwimmer wünscht.“

«

Schwimmen gehen? Aber sicher!

Zehn ausgewählte Baderegeln

Abkühlen Bei 37 Grad ins kalte Wasser springen? Das gefährdet den Kreislauf. Besser vorher unter der Dusche abkühlen oder erst ans Wasser gewöhnen.

Nicht überschätzen Wer durch den Baggersee schwimmen will, sollte sich ganz sicher sein, dass die Ausdauer das mitmacht. Wenn mitten auf der Strecke der Körper streikt, wird's gefährlich.

Bis zum Bauch Nicht schwimmen können, aber bis zum Kinn ins Wasser gehen? Besser nicht. Nichtschwimmer dürfen maximal bis zum Bauch ins Wasser.

Schwimmtiere Luftmatratzen und Schwimmringe schützen nicht vorm Ertrinken. Schlechte Schwimmer dürfen sich damit nicht vom Ufer treiben lassen.

Schiffe Auf keinen Fall sollte da geschwommen werden, wo Schiffe unterwegs sind. Dort kann es gefährliche Strömungen geben, zum Beispiel im Rhein.

Gewitter Wenn es blitzt und donnert und der Bademeister nicht ohnehin schon alle Badegäste alarmiert hat – raus aus dem Wasser!

Springen Vom Ufer oder dem Beckenrand ins Wasser springen – das macht sicher Spaß, ist aber nur dann ungefährlich, wenn das Wasser auch ganz bestimmt tief genug ist.

Kreislauf Wer im Wasser anfängt zu frieren oder sich sonst unwohl fühlt, sollte sich direkt aus dem See oder dem Becken zurück aufs Handtuch begeben.

Um Hilfe rufen Unbedingt nur nach Hilfe rufen, wenn es wirklich um eine Gefahrensituation geht! Der Bademeister kann vom Rand aus meistens nicht erkennen, ob es nur ein Spaß ist.

Rücksicht Toben im Wasser gehört dazu. Allerdings nur mit den Mitschwimmern, die selber sicher im Wasser sind. Andere dürfen nicht gefährdet werden. (hah)



„ Wir sind Pädagogen, Polizisten, Schwimmlehrer, Techniker, Psychologen und Krankenpfleger

Mahir-Senol Toymaz, Höhenbergbad



Magazin online

Ksta.de ist ganz auf Sommer, Sonne, Sonnenschein eingestellt. Sie suchen einen schönen Badesee, um sich abzukühlen oder einfach nur einen entspannten Tag am Wasser zu verbringen? Auf unserer Internetseite finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Seen in unserer Region – inklusiver kleiner Videoclips, die Ihnen einen Überblick über die Badelandschaft geben. Wie sieht es am Fühlinger See aus? Gibt es im Vingsler Naturfreibad einen Kinderspielplatz? Wie sieht es mit Wassersport am Bleibtreusee aus? Alles unter:

» www.ksta.de/badeseen

Auf der Seite erfahren Sie natürlich auch, wie Sie am besten zu den Seen gelangen. Ein Karten-Tool zeigt Ihnen den genauen Ort, langes Suchen wird unnötig. Dabei hilft Ihnen eine Übersichtskarte, auf der Sie auch die Wasserqualität ablesen können (siehe Seite 16/17). Die Karte können Sie direkt aufrufen unter:

» www.ksta.de/wasserqualitaet

Auf ksta.de können Sie sich auch Anregungen für einen Ausflug holen. Regentage in den Ferien zu Hause verbringen? Das muss doch nicht sein. Wir haben 25 Ziele zusammengestellt, die Sie auch bei schlechtem Wetter machen können.

» www.ksta.de/ausflug

Und anschließend geht es in einen der zahlreichen Biergärten in unserer Region. 50 Lokalitäten haben wir besucht und Kriterien wie Preise, Platzangebot und Atmosphäre abgeprüft. Was dabei herausgekommen ist, sehen Sie unter:

» www.ksta.de/biergaerten

Noch eine Spur entspannter geht es im Beach-Club zu. In Köln gibt es sieben Bars mit dem ultimativen Strandfeeling. Wo, wann sie geöffnet und was man bei einem Besuch bezahlt, erfahren Sie unter:

» www.ksta.de/beachclubs

Das reicht Ihnen noch nicht? Noch mehr Tipps gibt es unter:

» www.ksta.de/sommer



1 Dünnwald

Ausstattung Schwimmerbecken mit abgetrenntem Nichtschwimmerbereich, separates Nichtschwimmerbecken, in das die große offene Rutsche mündet, kleines Babybecken

Verpflegung im Kiosk an der Liegewiese: Siedewurst 1,80 Euro, belegte Brötchen 1,10 Euro, außerdem Süßes und Kaffee; im Imbiss am Eingang: große Pommes für 2 Euro, Getränke 1 Euro

Liegewiese Sonnige Plätze, aber auch schöne schattige Orte unter Nadelbäumen am Waldrand

Das Besondere Liegt mitten im Wald neben einem Campingplatz, nicht brandneu – aber charmant. Sehr sauber. Am Wochenende kann es mit den Parkplätzen knapp werden, dann empfiehlt es sich, in den Kalkweg auszuweichen

Eintritt Erwachsene 3,50 Euro, erm. 2,50 Euro

Öffnungszeiten 9 bis 20 Uhr

Nächste Haltestelle Bushaltestelle für die Linie 154: Waldbad

Adresse Peter-Baum-Weg 20, 51069 Köln, ☎ 02 21/6 00 15 88

» www.waldbad-camping.de

FREIBÄDER

Und es hat Platsch gemacht

Erfrischung ist nah. Die Lieblingsorte der Redaktion zum Abkühlen auf einen Blick

VON UNSERER REDAKTION

Mittelmeer? Wozu, wenn das Wasser so türkis ist, wie an der Cote d'Azur, der Sand beim Beachvolleyball sich nach Hawaii anfühlt und man mal sehen kann, wie der Nachbar aus Kalk „oben ohne“ aussieht. Freibäder schreiben Sommergeschichten wie die von der Schmach, das Zehn-Meter-Brett wieder über die Leiter zu verlassen und am letzten Ferientag doch noch zu springen, von Rumgekicher am Beckenrand, von dem rauschartigen Gefühl des ersten Eintauchens, wenn die

klebrige Hitze der Stadt der kühlen Erfrischung weicht.

Unsere Redaktion stellt ihre Lieblingsorte vor und berichtet, was es in ihren Stamm-Freibädern zu erleben gibt. Wo sind die Bahnen am längsten? Wo das Sprungbrett am höchsten? Welche Bäder sind familienfreundlich? Wo gibt es Volleyball?

Mit dabei ist auch das wieder eröffnete Stadionbad, dessen neue Attraktionen wir getestet haben: Eine Wasserkanone mit Riesenfontäne und eine extra breite Rutsche. Derzeit müssen Besucher allerdings Geduld mitbringen. Die Schlangen am Ein-

gang waren in den ersten Tagen ziemlich lang.

Wem der Ausblick auf die Hochhäuser rund herum nicht gefällt, der findet in der Umgebung Alternativen. In Rösrath/Hoffnungsthal zum Beispiel, wo die Holzsonnendecks aussehen wie im Urlaub im Süden oder aber in Königswinter, wo man beim Schwimmen einen wunderschönen Blick auf den Drachensfels genießt. In Heimbach und Frechen kann man übrigens zu festgelegten Terminen auch zum Mitternachtsschwimmen kommen, ohne heimlich über den Zaun klettern zu müssen.

2 Höhenberg

Ausstattung 25-Meter-Becken, Drei-Meter-Sprungbrett, Becken mit Strömungskanal, Massagedüsen, Sprudelliegen, 65-Meter-Wildwasserrutsche, behindertenfreundliche Ausstattung, Kinderplanschbecken, Sand-Matsch-Spielplatz, Holz-Liegeinseln, Dünenlandschaft, Solarien, Saunalandschaft mit Hamam. Mittwochs Frauensauna.

Verpflegung Pommes, Hotdog, belegte Brötchen, Pizza, Schnitzel, Frikadellen (Kiosk öffnet erst mittags)

Das Besondere Klein, aber dafür liebevoll gestaltet, neue Edelstahlbecken. Freibad-Besucher können auch das anliegende Hallenbad benutzen.

Eintritt 4,50 Euro, erm. 3,50 Euro, Kleinkinder 0,50 Euro. Sauna kostet für zwei Stunden 12 Euro.

Öffnungszeiten Mo bis Fr 6.30 bis 22 Uhr, Sa, So und Feiertag 9 bis 21 Uhr

Nächste Haltestelle Fuldaerstraße
Adresse Schwarzbürger Straße 4 51103 Köln, ☎ 0 22 1/27 91 810

» www.koelnbaeder.de

3 Vingst

Ausstattung Baggersee mit abgegrenztem Nichtschwimmerbereich, Inseln, Kinderspielplatz mit Kletterschiff, Balancierparcours, 30-Meter-Seilbahn, Wippen und Schaukeln, Beach-Volley-Ball, Tischtennisplatz

Verpflegung Grillplätze, Currywurst 2,50 Euro, Pommes 2,80 Euro, Chicken Nuggets 3,90 Euro

Liegewiese Groß, mit vielen Schattenplätzen, Strohschirmen und Hängematten, Sonnenliegen-Verleih für 3 Euro am Tag

Das Besondere Die Naturidylle. Die riesige Liegewiese lässt ungestörtes Sonnenbaden zu. Die vielen neuen Hängematten sind sehr einladend. Die Umkleidekabinen sehen alt aus, sind aber gepflegt.

Eintritt Erw. 3,60 Euro, erm. 2,70 Euro, Kleinkinder 0,50 Euro

Öffnungszeiten Mo bis Fr von 10 bis 19 Uhr, Sa, So und Feiertage von 9 bis 19 Uhr

Nächste Haltestelle Vingst und Ostheim

Adresse Vingster Ring, 51107 Köln, ☎ 0 22 1/27 91 860

» www.koelnbaeder.de

4 Zündorf

Ausstattung 25-Meter-Schwimmer-, Nichtschwimmerbecken, Wildwasserrutsche, Kinderspielplatz mit Planschbecken, Kleinfeldfußball, Tischtennisplatten, Volleyballfeld (ohne Netz, aber überdacht und schattig)

Verpflegung Pommes, Schnitzel, Currywurst, Frikadellen (Kiosk öffnet erst mittags)

Liegewiese Groß, viele Schattenplätze unter hohen Bäumen, Sonnenliegen-Verleih für 3 Euro

Das Besondere Die Freibad-Schwimmer dürfen auch das angrenzende Hallenbad benutzen. Drinnen lockt die 80 Meter lange Wildwasserrutsche und das Drei-Meter-Sprungbrett. Neben der Liegewiese steht ein großer Kinderspielplatz.

Eintritt Erw. 4,50 Euro, erm. 3,50 Euro, Kleinkinder (bis fünf Jahre) 0,50 Euro

Öffnungszeiten Mo bis Fr 6.30 bis 22 Uhr, Sa, So und Feiertage 9 bis 21 Uhr

Nächste Haltestelle Zündorf

Adresse Groov/Trankgasse, 51143 Köln, ☎ 0 22 03/18 35 30

» www.koelnbaeder.de



FREIBÄDER IN KÖLN
(AUSWAHL)

5 Müngersdorf

Ausstattung 50-m-Sportbecken, Sprungturm (bis 10 Meter), 50-Meter-Nichtschwimmerbecken mit Strömungskanal, Wasserrutsche, Spielplatz, Beach-Volleyball, Tischtennis, Basketballkorb
Verpflegung Bockwurst 2, Frikadelle 1,80, Pommes 1,90 Euro
Das Besondere Riesiges Kinder-Be-

cken mit Sonnensegel und Schiffchenkanal, Schwimmwettbewerbe während der Gay Games ab 31. 7. Sehr großer Andrang, ab diesem Wochenende aber vier statt zwei Kassen geöffnet, Umkleidenkabinen noch im Zelt
Eintritt Erw. 3,80 Euro, erm. 3,20 Euro

Öffnungszeiten Mo bis Fr 10 bis 20 Uhr, Sa und So 9 bis 20 Uhr
Nächste Haltestelle Rhein-Energie-Stadion
Adresse Aachener Straße/Stadion, Eingang in diesem Jahr über die Junkersdorfer Straße, 50933 Köln
 ☎ 02 21/2 79 18 40
 » www.koelnbaeder.de

6 Ossendorf

Ausstattung 60- bis 80-Meter-Röhren-Wasserrutsche, Solarium, Sauna, Kinderbecken innen und außen, Nichtschwimmerbecken innen, Vier-Jahreszeiten-Becken, 25-Meter-Schwimmer-Becken, Kinderbetreuung, neue Umkleiden
Liegewiese Schattenplätze unter altem Baumbestand, Liegestühle
Verpflegung Salate, Suppen, Pommes, Currywurst, Frikadellen, Pasta, Seelachs auf Blattspinat, Hähnchencurry (Auswahl)
Das Besondere Das Essensangebot ist für ein Freibad extrem groß und ausgefeilt, es gibt außerdem eine umfassende Kinderbetreuung. Die Architektur des neu ge-

stalteten Bades ist sehr modern und ansprechend, wenn auch meist aus Beton
Eintritt Erw. 4,50 Euro, erm. 3,50 Euro. Sauna kostet für zwei Stunden 12 Euro.
Öffnungszeiten Mo, Di, Do und Fr von 6.30 Uhr bis 22 Uhr. Mi von 6.30 bis 8 Uhr. Am Wochenende und an Feiertagen von neun bis 21 Uhr.
Nächste KVB-Haltestelle: Itlisstraße
Adresse Äußere Kanalstr. 191, 50827 Köln, ☎ 02 21/ 2 79 70 10
 » www.koelnbaeder.de



1 Frechen

Ausstattung 50-Meter-Schwimmer- und 60-Meter-Nichtschwimmerbecken, Babybecken, Sprungturm (ein bis zehn Meter), Wellenrutsche, Kinderkletterwand

Verpflegung Pommes 1,50 Euro, Currywurst 2,50 Euro, Biergarten nebenan

Liegewiese Groß, Schatten unter alten Bäumen, Terrassenstufen

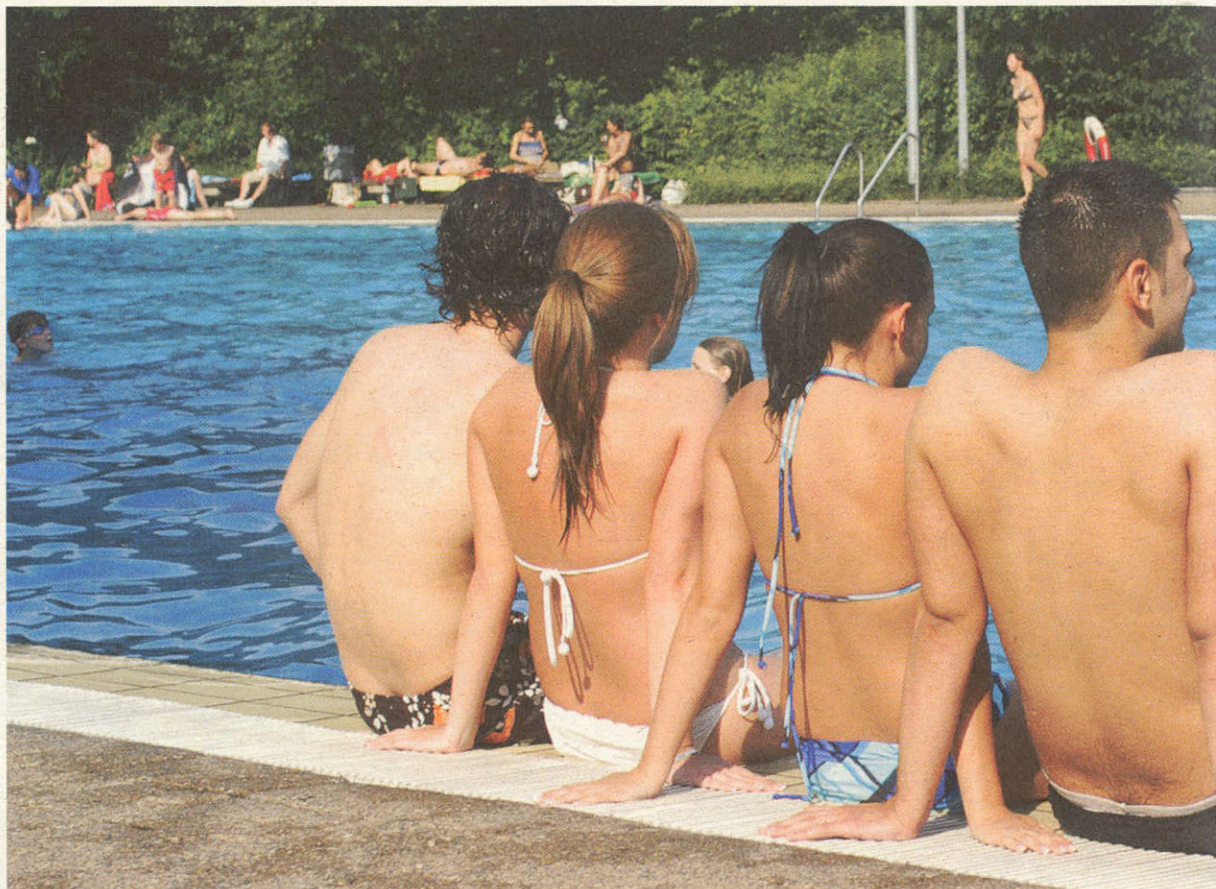
Das Besondere Die Größe. Selbst an heißen Tagen hat jeder einen guten Liegeplatz. Umkleidekabinen auf der Wiese. Leider ist das Wasser stark gechlort. An jedem letzten Freitag im Monat Mitternachtsschwimmen bis 1.00 Uhr. Nächster Termin: 30. Juli.

Eintritt Erw. 3 Euro, erm. 2,50 Euro, Kleinkinder ein Euro

Öffnungszeiten in den Ferien: Mo, Di, Do 10 bis 20, Mi und Fr 7 bis 20, Sa und So 9 bis 19

Adresse Hans-Schaeven-Weg 1, 50226 Frechen, ☎ 0 22 34/ 2 43 64

» www.terrassenfreibad.de



BILDER: FRANK KREIDLER, ANGELA SOMMERSBERG, TANJA WESSENDORF

2 Elsdorf

Ausstattung 50-Meter-Schwimmer-, Nichtschwimmerbecken mit Spiralrutsche, Baby-, Kinderbecken, Sprungturm (bis zehn Meter), Spielwiese für Fußball, Basket- und Volleyball, Spielplatz

Verpflegung Pommes (1,50 bis 2 Euro), Currywurst (2,20 Euro), Hamburger (2 Euro)

Liegewiese Groß, alte Bäume, mehr Sonne als Schatten, Blumen, Lage am Industriegebiet

Das Besondere Zehn-Meter-Turm, Spielplatz ist in Liegewiese integriert, ideal für Familien

Eintritt Erw. 3 Euro, erm. 2 Euro, Familientageskarte 7 Euro

Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 8.30 bis 19, Sa. und So. 9.30 bis 19

Adresse Stadionweg 24, 50189 Elsdorf, ☎ 0 22 74 22 27

» www.elsdorf.de



3 Euskirchen

Ausstattung Nichtschwimmer-, Baby-, 100-Meter-Becken, Insel, Sprungturm (bis 5 Meter)

Verpflegung Pommes (2 Euro), Waldgasthof

Das Besondere Ruhige Lage, Ausblick. Ungechlortes Wasser

Eintritt Erw. 5, erm. 3 Euro

Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 11 bis 20 Uhr, Sa. und So. und in den Sommerferien 10 bis 20 Uhr.

Adresse Talsperrenstraße, 53881 Euskirchen, ☎ 0 22 55/65 20

» www.euskirchen.de

4 Heimbach

Ausstattung 25-Meter-Schwimmer-, Baby-, Nichtschwimmerbecken mit Insel, Beachvolleyball

Verpflegung Pommes (1,50 Euro),

Liegewiese Wenig Schatten, Schirmverleih, Pavillon

Das Besondere Sonnenschutz im Babybecken, Mitternachts-

schwimmen am 17. 7.

Eintritt Erw. 4,50, erm. 2,20 Euro

Öffnungszeiten Juli und August täglich von 10 bis 19 Uhr

Adresse Sportzentrum Auf Wissen Woog, 52396 Heimbach,

☎ 0 24 46/31 96

» www.freibad-heimbach.de

5 Siegburg

Ausstattung Sprungturm (3/5 Meter), 50 m Sportbecken, Actionbecken mit zwei Rutschen, Babybecken, große Liegefläche mit Bäumen

Verpflegung Fastfood bis 5 Euro

Das Besondere Hotel und Hallenbad nebenan

Eintritt Erwachsene 4, Kinder/Jugendliche 2 Euro

Öffnungszeiten Mo. 10–20, Di.–So. 8–20 Uhr

Adresse Oktopus, Zeithstr. 110, 53721 Siegburg, ☎ 0 22 41/ 9 69 97 12

» www.oktopus-siegburg.de

6 Königswinter

Ausstattung separates 50 m Schwimmerbecken, 65 m lange Wasserrutsche, Babybecken, zwei Spielplätze. Liegestühle

Verpflegung Pommes und Co.

Das Besondere Blick auf den Drachenfels, viele Bäume

Eintritt Erwachsene 3,20, Kinder ab 5 Jahren 1,80, sonst 0,50 Euro

Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Frei 7–20, Mi, Sa, So 9–20 Uhr

Adresse Lemmerz-Freibad, Oberweingartenweg 1, 53639 Königswinter, ☎ 0 22 23/2 12 96

» info@schwimmtreff-koenigswinter.de





7 Bensberg

Ausstattung 50-Meter-Schwimmerbecken mit „Regenerationsbereich“ inklusive Massagedüsen, separates Becken mit Sprungturm (1 und 3 Meter), Nichtschwimmerbecken mit kleiner Rutsche, Babybecken, Kinderspielplatz

Verpflegung Pommes, Currywurst und andere Snacks bis fünf Euro

Das Besondere Ein sehr gemütliches Freibad. Es liegt mitten im Wald, von daher gibt es neben den vielen Sonnenplätzen auch genug Schatten. Die Wiese steigt neben den Becken leicht an, deshalb hat man einen guten Überblick – auch Eltern über ihre Kinder. Die Umkleidekabinen und Schließfächer sind sehr sauber. Der „Regenerationsbereich“ im Schwimmerbecken hat etwas von Wellnessbad – hier kann man sich von unten besprudeln lassen, während man von oben braun wird.

Eintritt Erwachsene 4,50 Euro, erm. 3,50 Euro

Öffnungszeiten täglich von 10 bis 20 Uhr

Adresse Milchborntalweg 69, 51429 Bergisch Gladbach, ☎ 0 22 02/2 90 60

www.freibad-milchborntal.de

8 Hoffnungsthal

Ausstattung 50-Meter-Schwimmerbecken mit Sprungturmbecken (1- und 3-Meter), Nichtschwimmerbecken mit Wellenrutsche, Babybecken mit Spielgeräten

Verpflegung Große Pommes 2,70 Euro, Cola (0,5l) 1,75 Euro

Das Besondere Das Freibad in Hoffnungsthal ist renoviert, sehr sauber und sieht schick aus, besonders der Umkleidebereich mit viel Holz und Glas. Die Holzsonnendecks sehen aus wie im

Urlaub im Hotel. Auf der großen Liegewiese gibt es schöne weiße Sonnenschirme, einige Bäume spenden Schatten, neue sind gepflanzt. Wer will, kann Beachvolleyball spielen.

Eintritt 3 Euro, 2,50 Euro beim Kauf eines Zehnerblocks

Öffnungszeiten Täglich von 9 bis 20 Uhr, in den Ferien öffnet das Bad schon um 8

Adresse Hover Weg 4, 51503 Rösrath, ☎ 0 22 05/80 26 00

www.stadtwerke-roesrath.de

9 Leverkusen

Ausstattung Freizeitbecken, Strömungskanal, 100-Meter-Röhrenrutsche, Spiel-, Sole-, Baby- und 25-Meter-Becken. Das Calevornia ist ein Kombibad und kann somit bei jedem Wetter genutzt werden. Plantschbecken mit Piratenschiff, großer Matschspielplatz, zwei Außenbecken sind beheizt.

Verpflegung Einfache Gerichte und Salate, z. B. Pommes (1,50)

Liegewiese Sehr weiträumige gepflegte Wiese, auf der sich immer ein einsames Eckchen findet. Ausreichend Schatten durch alten

Baumbestand.

Das Besondere Familienfreundlich mit moderaten Preisen. Großzügige Sonnenterrassen mit über 150 kostenlosen Sonnenliegen und Sonnenschirmen. Vier-Felder-Beach-Sport-Anlage mit feinstem Sand (kostenloser Ballverleih).

Eintritt Erw. 4,90 (bis 120 Min.), ermäßigt 3 Euro

Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 8 bis 22 Uhr, Sa. und So. 9 bis 22 Uhr

Adresse Bismarckstr. 182, 51373 Leverkusen, ☎ 02 14/83 07 10

www.calevornia.de

Weitere Bäder

10. Karlsbad Brühl

☎ 0 22 32/70 22 70

11. Freibad Römertherme, Dormagen, ☎ 0 21 33/51 56 00

12. Freibad Kierdorf, Erftstadt,

☎ 0 22 35/8 52 80

13. Freibad Lechenich, Erftstadt

☎ 0 22 35/46 80 80

14. De Bütt, Hürth: ☎ 0 22 33/7 29 40

15. Freibad In den Benden, Pulheim, ☎ 0 22 38/92 23 92

16. Freibad Blankenheim,

☎ 0 24 49/8 70

17. Schleiden, Rosenbad Gemünd, ☎ 0 24 44/31 43

18. Freibad Wirftal, Stadtkyll, ☎ 0 65 97/25 57

19. Aggua, Troisdorf

☎ 0 22 41/9 84 50

20. Freibad, Sankt Augustin: freibad ☎ 0 22 41/2 90 13

21. Waldfreibad, Much,

☎ 0 22 45/91 11 06

22. Freibad Insel Grafenwerth, Bad Honnef,

☎ 0 22 24/9 01 37 17

23. Hermann-Weber-Bad, Eitorf,

☎ 0 22 43/92 30 50

24. Freibad Wind-

eck-Rosbach, ☎

0 22 92/52 46

25. Kombibad

Paffrath, ☎

0 22 02/5 33 44



Surfen, segeln, paddeln

Wassersport gibt es auch hier.
Auf Seen und Flüssen um Köln

VON KATRIN VOSS

Auch wenn das Rheinland vielleicht keine ausgewiesene Wassersportregion ist, findet man hier alle Freizeitmöglichkeiten, die auf die eine oder andere Art ins Wasser führen: Segeln, Wasserski, Kanu fahren, Surfen oder Rafting. Das geht nicht nur am Meer, sondern auch rund um Köln: Auf der Sieg, der Erft und an der Bever-

talsperre zum Beispiel. Und wer es lieber gemütlich mag, tuckert auf dem Sonnendeck eines Schiffs flussabwärts oder wandert durch die grünen Parks am Strom entlang. Tatsächlich kann man im Sommer tagelang von einem Ufer zum nächsten pilgern, ohne dass irgendeine Langeweile aufkommt. Wir empfehlen Ihnen sechs Orte für abwechslungsreiche Stunden am, auf oder im Wasser.

Windig Als Skipper auf die Jolle

Bei Vollstau sind es 200 Hektar Wasserfläche, allerbeste Slipmöglichkeiten sowie 320 Wasserliegeplätze: Damit ist die Bevertalsperre im Bergischen Land eines der wenigen interessanten rheini-

schen Segelreviere. Windsurfer und Freizeitkapitäne auf der Jolle kommen hier auf ihre Kosten.

Das Besondere Vor Ort kann man einen Segelschein machen. Es werden Wochenend- und Ferienkurse angeboten. Dazu gibt es einen Verleih für Segelboote.

Infos Wassersportsaison vom 15. März bis 31. Oktober. Camping und Restaurants am Ufer.

Schule für Sportschiffer
Käfernberg 6a
42499 Hückeswagen
☎ 0 21 92 /85 15 83



Erholsam Parks wie Rheinperlen

Unmittelbar an den Ufern des Rheins in der Kölner Bucht, zwischen Leverkusen und Bonn, reihen sich wie eine weite Perlenkette wunderschöne Parklandschaften aneinander.

Das Besondere Keiner ist wie der andere: Der Neuland-Park in Leverkusen ist mit seinen zwölf Spielstationen und Minigolfplatz perfekt für Familien. Der Schlosspark in Stammheim ist einer der ältesten Parks von Köln mit uraltem Baumbestand und moderner Kunst am Weg. Der Rheinpark wurde vor drei Jahren einmal „schönster Park Deutschlands“.

Infos Die Parks sind allesamt am Rhein gelegen, der Rheinpark Wesseling hat sogar einen eigenen Schiffsanleger. Lageplan und Veranstaltungen im Internet.

» www.rhein-perlen.de



Abgefahren Wakeboarding und Wasserski in Langenfeld

Vier automatische Wasserskibahnen, Verleih, Badeseite, Strandbar, Shop und Restaurant auf einem Freizeitgelände direkt an der A 59. Muskelkater am Folgetag ist vorprogrammiert.

Das Besondere Eine Gruppe kann die Seilbahn exklusiv chartern. Zwei Stunden sind für bis zu 30 Personen völlig ausreichend. In der Regel lernen Anfänger in dieser Zeit das Wasserskilaufen. Anschlie-

ßend geht es dann noch rüber zum Grillen am See.

Infos Mo.–Fr. 14 Uhr bis Dunkelheit, Sa./So. ab 11 Uhr. Tageskarte 30 Euro, Jugendliche 22 Euro. Kur-

se für Anfänger/Fortgeschrittene.

Wasserski Langenfeld
Baumbergerstraße 88
40764 Langenfeld
☎ 0 21 73/39 46 22

» www.wasserski-langenfeld.de

Spritzig Rafting auf Erft und Rhein

Die Paddel kräftig eintauchen, und schon geht es in Höhe Neuss hinaus auf Nordrhein-Westfalens einzigem Wildwasserfluss. Nur ein paar spritzige Spaßkilometer sind es bis zur Mündung in den Rhein. Dort ändert sich die Szenerie, der Strom fließt majestätisch weiter bis zum Anleger an der Düsseldorfer Altstadt.

Das Besondere Die Erft ist streckenweise Wildwasser, mit starker Strömung braust das Wasser um Kurven und Gefäll-Stücke hin-

ab. Rafts haben eine Kapazität von acht bis zwölf Personen. Sie sind aus speziellem gummierten Kunststoff hergestellt, der den Auftrieb garantiert. River-Rafts sind tolle Gruppen-Events.

Infos Mit Schlauchbooten auf Wildwasser zu raften, bedarf keiner Grundkenntnisse. Raftguides geben eine kurze Einführung, zur Ausrüstung gehören Schwimmwesten und Helme.

☎ 02 01/85 79 50-80

» www.river-rafting.de



Romantisch An Bord der Flussschiffe

Manche Menschen reisen von wirklich weit her an, um das zu erleben: einen entspannten Tag an Bord eines Rheinschiffs. Führt die Flussfahrt sogar durch die Kulturlandschaft des Rheintals, kann er wie Urlaub sein. Mit Schiffen gibt es Loreley-Touren, Burgenfahrten und Siebengebirgspassagen oder einfach nur eine kleine Runde Köln-Panorama.

Das Besondere Auf dem Rhein kommt man überall dorthin, wo es schön ist. Egal ob Rundfahrt

oder Tagesausflug durch den Duisburger Hafen oder ins mittelalterliche Zons: Vom Wasser aus sieht die Welt einfach anders aus.

Infos Den Fahrplan der Saison gibt es an den Rheinanlegern und im Internet, Termine zu Themenfahrten sowie Familienangebote auch.

Köln-Düsseldorfer (KD)

Frankenwerft 35

50667 Köln

☎ 02 21/20 88-318

» www.k-d.com



Natürlich Kanutour auf der Sieg

Viele kennen das Siegtal von der Straße – doch vom Wasser sieht die Welt ganz anders aus. Die gesamte Fahrt führt durch ein Naturschutzgebiet. Eine Auenlandschaft begleitet den Fluss, der sich durchs Gebirge schlängelt, und die Zivilisation scheint plötzlich weit entfernt.

Das Besondere Kleinere Stromschnellen und Rauschen wechseln sich ab mit ruhigen Paddelstrecken. Seltene Wasservögel wie Eisvogel und Graureiher sind

hier heimisch, und es gibt jede Menge andere interessante Tiere aus nächster Nähe zu beobachten und fotografieren.

Infos Die Sieg ist einfach zu befahren. Alle Touren sind für Einsteiger geeignet. Nach einer kurzen Einweisung ist man fit für die Kanuwanderung. Die Sicherheit gewähren ausgebildete Kanu-Guides. Geführte Touren ab 32 Euro. Reservierung ☎ 0 22 93/93 97 79.

» www.outdoorstation.de



BILD: DPA



Ab in den See!

Badeseen in Köln und in der Region sind die beste Adresse für alternativen Strandurlaub zu Hause – geprüfte Wasserqualität



KSTA-CRAFIK:
THOMAS BÖHNE/NATALIA GROO
QUELLE: BADEGEWASSERKARTE NRW



BILD: STEFAN WORRING

Vingster See

Naturfreibad auf dem weitläufigen Gelände eines ehemaligen Baggerlochs. Man kommt zum Schwimmen, es gibt zwei Grillstellen, einen Bolzplatz und ein Beachvolleyball-Feld.

Das Besondere Bewachter Nichtschwimmerbereich und Bade-Inseln im Wasser, entspannte Atmosphäre im Grünen, schöne Liegewiese mit Seeblick, Sonnenliegen-Verleih.

Vingster Baggersee
Vingster Ring
51107 Köln

Aggertalsperre

So vielseitig wie die oberbergische Landschaft sind die Möglichkeiten auf dem Stausee: Man kann segeln, surfen, Boot fahren, angeln, campen, tauchen – und natürlich baden gehen.

Das Besondere An der idyllischen Talsperre zwischen Bergneustadt, Gummersbach und Meinerzhagen findet man in Buchten und Landzungen überall Liegeplätze und Bademöglichkeiten. Die bewaldeten Ufer sind zum Teil sehr steil: Auf Trampelpfade achten! Offizielle Badeadressen am Naturfreibad Bruch und Campingplatz Lantenbach.

Aggertalsperre
Derschlager Straße
51647 Gummersbach

Escher See

Am „Sundown Beach“ geht's zu wie am richtigen Strand: Man kann auch Strandkörbe und Liegen mieten.

Das Besondere Partystimmung garantiert. Kinderspielplatz, Beachvolleyball und -soccer. Speisen und Getränke dürfen nicht mitgebracht werden. Das gilt nicht für Familien mit Kindern, die eigene (alkoholfreie) Getränke verzehren dürfen. Es gibt 500 kostenlose Parkplätze.

Escher See
Am Baggerfeld 4
50767 Köln-Esch

Otto-Maigler-See

Einer der schönsten und beliebtesten Badeseen in der Region mit beaufsichtigtem Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich. Ein Vitamin-Drink an der Open-Air-Cocktailbar ist fast so wie Urlaub. Die Seeterrasse mit Blick auf den See hat 200 Sitzplätze und ist in der Badesaison täglich geöffnet.

Das Besondere Die Wasserqualität gehört mit zu den besten in Deutschland. Es gibt einen Beach-

club mit Beachpartys (ab 18 Uhr kostet der Eintritt 3,50 Euro inkl. eines Flaschengetränks), Live-Konzerte, Kinderaktionen und Sportveranstaltungen wie Surfen, Segeln und Rudern. Und neuerdings auch Kunst: Hier eröffnet regelmäßig das Freilichtatellier „See in Art“.

Otto-Maigler-See
Strandbad und Seeterrasse
50354 Hürth (Gleuel)

Fühlinger See

Kölns größter Badesee liegt im Norden der Stadt und ist besonders wegen seiner Regattastrecke und des Summer-Jam-Festivals bekannt. An heißen Wochenenden kommen gut und gerne 80 000 Badegäste.

Das Besondere Täglich ab 18 Uhr öffnet die Beach-Bar am Blackfoot Beach: Chillige Musik und Snacks. Tagsüber kostet der Strandbesuch Eintritt, ab 18 Uhr frei.

Infos Liegewiesen rings um den See, Sonnenliegenverleih, behindertengerechte Umkleiden, Beachvolleyball-, Grill- und Spielplätze, Tretboote, Tischtennis. An Wochenenden kostenpflichtige Parkplätze mit insgesamt 3600 Stellplätzen.

Fühlinger See
Stallagsbergweg
50769 Köln (Fühlingen)

Wasser gegen den Wissensdurst

Trockener Tauchgang
durch die Ozeane oder
Besuch im Hippodrom –
Sechs Ausflugstipps

VON KATRIN VOSS

Man muss nicht supersportlich sein und schönes Wetter braucht es auch nicht, um sich diesen Wasserprojekten zu widmen. Tatsächlich hat Wasser im Rheinland auch eine kulturelle Seite. Es ist Lebensraum für große Tiere und kleinste Organismen. Es ist Energielieferant und Lebensader einer ganzen Region. Wir haben uns umgesehen nach Freizeitmöglichkeiten, die aus dem Funsport-Rahmen fallen – und

doch mit dem Element Wasser verbunden sind. Schon die Römer haben das Wasser zu nutzen gewusst – auf ihren Spuren kann man wandern. Heute ziehen viele Städte ihr Trinkwasser aus Talsperren, die zugleich Naherholungsgebiet sind.

Auge in Auge Hippodrom im Zoo

Nach Elefantenpark und Regenwaldhaus das dritte Großprojekt im Kölner Zoo im Zeichen des neuen Erlebnis- und Artenschutzkonzepts: Flusspferde, Nilkrokodile, Antilopen und andere Bewohner der Flussebenen Afrikas hautnah.

Das Besondere Die weiträumige und begehbare Nachbildung einer afrikanischen Flusslandschaft ist

europaweit einzigartig. Besucher tauchen ein in die faszinierende Welt Afrikas und können die Tiere aus verschiedenen Blickwinkeln beobachten – unter Wasser und sogar Auge in Auge. Fast wie in freier Wildbahn.

Infos Der Zoo bietet viele verschiedene Führungen an. Aufregend: Taschenlampenführungen und Nachtexpeditionen für Kinder.

Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173
50735 Köln
☎ 0 18 05/28 01 01
» www.koelnerzoo.de



BILDER: RAKOCZY, THINKSTOCK
MONTAGE: STEFAN SCHMIDT

Seite an Seite Meeresschätze im Sea Life Königswinter

Tauchgang durch die Ozeane, ohne nass zu werden. In den Bassins schwimmt alles in nächster Nähe – vom Seepferdchen bis zum Hai.

Das Besondere Das 600 000 Liter fassende und sieben Meter tiefe Atlantikbecken, durch das ein Glastunnel führt.

Infos Täglich 10 bis 18 Uhr, Eintritt 14,50 Euro, Kinder 9,95 Euro. Zurzeit Sonderausstellung: „Ungeheuer unter Wasser“.

Sea Life
Rheinallee 8
53639 Königswinter
☎ 0 22 23/297-0



Schritt für Schritt Die Große Dhünn-Talsperre erkunden

Die größte Talsperre im Westen Deutschlands ist ein künstlicher Stausee zur Trinkwassergewinnung fürs Bergische Land.

Das Besondere Die Talsperre ist von einem idyllischen Wasserschutzgebiet umgeben. Wassersport ist deshalb nicht zugelassen, es gibt aber tolle Wanderwege mit Aussicht.

Infos Der Wupperverband hat Wanderkarten und führt kostenlos Rundgänge durch. Gruppen besichtigen Trinkwasserentnahmeturm und Sperrdamm, bestimmen Wassertiere und Gewässergüte. Termine: ☎ 0 21 92/9 36 60

» www.wupperverband.de



BILDER: ARCHIV (2), SEA LIFE, THINKSTOCK, VARIO

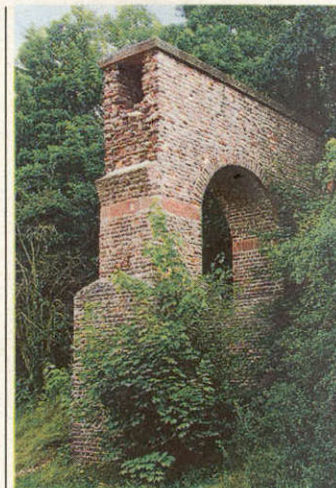
Stein auf Stein Entlang des Römerkanals

Klar, die Römer waren mal im Rheinland. Und ihre Eifel-Wasserleitung war eins der längsten Aquädukte des römischen Imperiums. Sie gilt sogar als größtes antikes Bauwerk nördlich der Alpen. Die Römische Wasserleitung transportierte in der Zeit von etwa 80 bis 260 nach Christus bis zu 20 000 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag in die Colonia Claudia Ara Agrippinensium – und zwar allein durch ihr natürliches Gefälle.

Das Besondere Entlang der Route der Wasserleitung führt der Rö-

merkanal-Wanderweg von Nettersheim über Kall, Euskirchen, Rheinbach, Brühl, Hürth nach Köln. Die Route ist mit etwa 75 Schautafeln ausgestattet und gibt eine sehr gute Anschauung vom Verlauf der Leitungstrasse. Der Wanderweg ist 111,3 Kilometer lang und kann dank des dichten Netzes des öffentlichen Personennahverkehrs in mehreren Etappen gegangen oder auch mit dem Fahrrad gefahren werden.

Infos Klaus Grewe: „Der Römerkanal-Wanderweg“, DCM-Verlag, 224 Seiten, 12,90 Euro.



Zug um Zug Satzvey

Burg Satzvey ist eine der schönsten Wasserburgen des Rheinlands. Erste Urkunden stammen von 1396, vermutlich sind Grundmauern älter. Seit 300 Jahren Stammsitz der Grafen Beissel von Gymnich.

Das Besondere Über Zugbrücke und Burggraben gelangt man unter anderem zum Wappensaal.

Dinnen finden Ritterspiele, Sommertheater und Konzerte statt.

Infos Burgführungen samstags, sonn- und feiertags, 12 bis 17 Uhr, und mit Voranmeldung.

Burg Satzvey
An der Burg 3
53894 Mechernich
☎ 0 22 56/95 83-0
» www.satzvey.de



Schluck für Schluck Wasserprobe

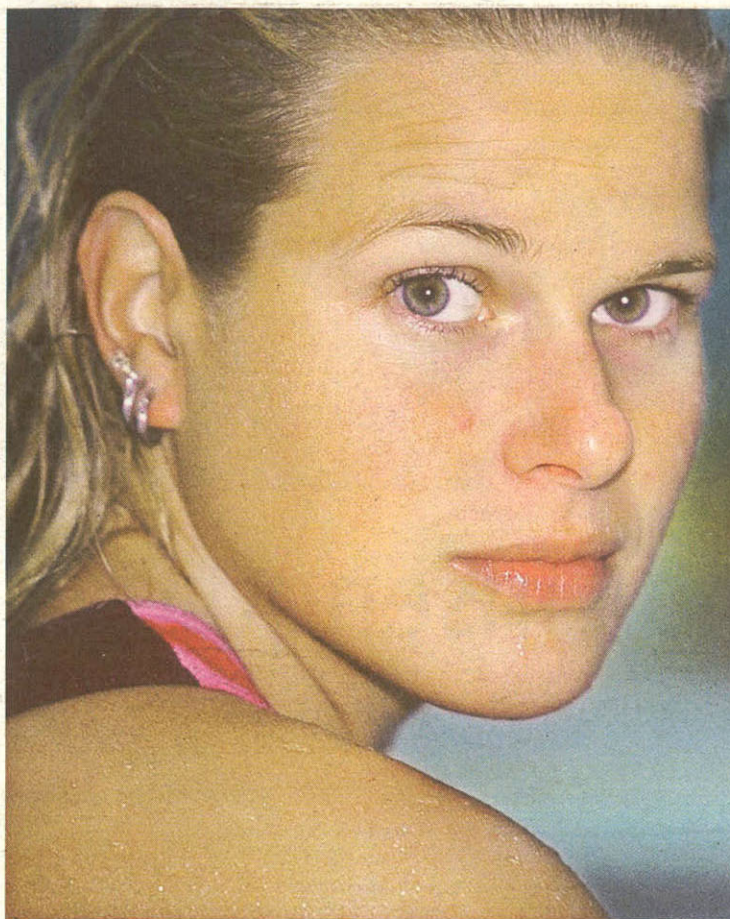
Wie entsteht eigentlich Mineralwasser? Aus welcher Tiefe kommt es? Wie viele Flaschen werden täglich abgefüllt? Aufschluss gibt eine Führung durch die Brunnen des Eifeler Mineralwassers.

Das Besondere Beim einstündigen Rundgang erfährt man, wie das Wasser in die Flasche kommt. Von der Tribüne aus ist der Blick frei auf Flaschenreinigung, Abfüllung, Etikettierung und vieles mehr. Dazu gibt es einen Kurzfilm im Werkskino.

Infos In Sommermonaten Mo. – Fr. (April bis Ende Oktober) Gruppen 9.30 Uhr, 11 und 13 Uhr (mit Anmeldung), Einzelbesucher 13 und 15 Uhr ohne Anmeldung.

Gerolsteiner Brunnen
Vulkanring
54567 Gerolstein
☎ 0 65 91/1 42 38





Peggy Büchse bei den Deutschen Meisterschaften 2000 in Berlin

Warum zieht es uns ins Wasser, Frau Büchse?



Zur Person

Privat

Peggy Büchse, geboren 1972 in Rostock, lebt mit ihrem Sohn in Regensburg.

Karriere

Büchse begann in der DDR als Beckenschwimmerin und wechselte Anfang der 90er Jahre zum Langstreckenschwimmen. Bis zum Ende ihrer Karriere 2002 wurde sie über fünf, zehn und 25 Kilometer insgesamt 13-mal Deutsche Meisterin, fünfmal Europa- und zweimal Weltmeisterin, zweimal holte sie den Weltcup-Gesamtsieg.

Aktuell

Heute unterrichtet sie an der Universität Regensburg unter anderem das Fach Schwimmen.

Frau Büchse, als Freiwasserschwimmerin waren Sie bei Wettkämpfen manchmal bis zu zehn Stunden im Wasser. Kämpft man da vor allem mit sich selbst?

PEGGY BÜCHSE Bei großen Wettbewerben ist man schon oft stundenlang in einem großen Feld. Aber gerade da muss man sich auf sich selbst besinnen, abschätzen, wie viel Kraft einem bleibt. Im Freiwasser muss man aber auch auf andere Dinge achten – Wind und Wellen, Feuerquallen. ... damit muss man zusätzlich fertig werden.

Wird das Wasser da zum Gegner?

BÜCHSE Auf jeden Fall! Ich habe als schnelle Schwimmerin glattes Wasser gemocht, wenn es also ruhig war, war es schon mein Freund. Aber bei stürmischem Wetter und starkem Wellengang habe ich es richtig gehasst. Da kämpft man nicht nur mit der Konkurrenz, sondern auch mit der Natur.

Hatten Sie nie Angst vor der Tiefe unter Ihnen?

BÜCHSE Nein, nie. Wobei: es ist einem schon wohler, wenn man einen hellen, sandigen Grund sieht, das Wasser ist ja selbst heller, wenn es nicht so tief ist. Man hat ja die Filme gesehen, mit dem Hai und so weiter – aber das ist eine irrationale Angst, wie die vor der Dunkelheit. Interessanterweise finde ich es heute, wo ich es nicht mehr so gewohnt bin, schon ein wenig abenteuerlich, wenn ich in meiner Freizeit mal über einen See schwimme.

Eigentlich gehören wir Menschen ja nicht ins Wasser, wir haben keine Kiemen, sogar schwimmen müssen wir erst lernen – warum zieht es uns trotzdem so an?

BÜCHSE Wir kommen doch aus dem Wasser! Wir schwimmen im Mutterleib in Fruchtwasser, und das steckt in unserem Unterbewusstsein. Wenn wir ins Wasser eintauchen, sind wir wieder im

gleichen Zustand – dieses Gefühl der Schwerelosigkeit, die äußeren Reize gedämpft, die Geräusche nur dumpf. Man ist bei sich, bei seinem Körper, das ist ein ganz wohliges Gefühl. Wenn das Wasser warm ist, jedenfalls.

Wann ist Wasser am schönsten?

BÜCHSE Ganz klar: Wenn es türkisblau ist und 25 bis 26 Grad warm – warmes, glattes, kristallklares Wasser.

Sie leben heute in Regensburg – vermissen Sie das Meer?

BÜCHSE Ja. Ich bin an der Ostsee großgeworden und in sämtlichen Lebenssituationen zum Strand gefahren und habe aufs Wasser geschaut. Das Meer beruhigt die Seele, allein durch diese Weite. Hier gibt es zwar schöne Flüsse, die Donau, die Naab, der Regen, aber das ist nicht das Gleiche.

Schwimmen Sie noch oft?

BÜCHSE Nein, nur ab und zu.

Schwimmer nehmen nach dem Ende ihrer Karriere oft eher Abstand vom Wasser. Wenn man nicht regelmäßig trainiert, dauert es ewig, bis man sich wohlfühlt, den richtigen Abdruck hat – es fehlt einem eben das Wassergefühl.

Das Gespräch führte Silke Offergeld